



Am Ende alles gut: Heimat-Preisträger blicken auf schweißtreibende Zeit zurück

So sehen erfolgreiche Ehrenamtler aus: Der Stadtrat hat jetzt den Heimat-Preis 2019 vergeben. Es freuten sich v.l. Bernd Cordes, Rainer Pilkmann und Dietmar Rinschede für den Schützenverein Drewer und die Gänsewirtschaft. Zudem Christian Witthaut, André Dahlhoff und Antonius Krane für den Schützenverein

Westereiden und die Netzwerkstatt. Bürgermeister Peter Weiken übergab die Urkunden. Die Vereine teilen sich den mit 5000 Euro dotierten Preis zu gleichen Teilen, als ersten Preisträger haben sich die Gewinner auf die Verantwortlichen aus Westereiden geeinigt. Die Preisträger blickten zurück auf die letzten Jahre,

in denen sie mit viel Eigenleistung ihre Begegnungsstätten errichtet und um Fördergelder gerungen hatten. Die Ausgangssituation war ähnlich, beiden Orten war die letzte Gaststätte und damit ein Treffpunkt abhanden gekommen. Höhepunkt in Westereiden: Der 23. Dezember 2017, an dem dutzende Westereider

das Dach der Netzwerkstatt deckten. Die Dreweraner dagegen bangten ums Crowdfunding: Da kamen beinahe so viele Spenden zusammen, dass schon wieder die Fördergelder in Gefahr waren. Die beiden Vereine waren die einzigen Bewerber um den Preis, den das Land den Kommunen zur Verfügung stellt. FOTO: SCHÖNHENSE